

EDUARD CLEMENS FECHNER.

Portraitmaler und Radirer, geb. den 21. Aug. 1799 zu Grosssärchen bei Muskau in der Niederlausitz, gestorben zu Paris den 7. Februar 1861. Er war der Sohn des Pfarrers Samuel Traugott Fechner und das älteste unter fünf Kindern. Nach dem frühen Tode seines Vaters wurde er mit seinem Bruder Theodor, der als Professor der Physik an der Universität Leipzig wirkt und sich durch eine Reihe geistreicher kunsthistorischer Abhandlungen einen geachteten Namen erworben hat, von seinem Onkel, Pastor Fischer in Wurzen, dann in Ranis (Thüringen) erzogen. Mit dem 15. Jahre ging er nach Dresden auf die Akademie, wo er zuerst unter Grassi arbeitete, dann unter Retsch, jedoch nur kurze Zeit. Grassi sagte ihm wenig Schmeichelhaftes von der Laufbahn eines Künstlers, wären ja doch selbst die grössten Meister Hungers gestorben, und kümmerlich gestellt hatte der junge Fechner Anfangs mit drückenden Sorgen zu kämpfen — aber er blieb fest in seinem Entschluss, war unermüdet fleissig, und hatte es bald dahin gebracht, dass er für seine Portraits in Oel und Miniatur willige Besteller fand. Mit den selbstverdienten Sparpfennigen in der Tasche wanderte er 1820 zu Fuss nach München, um an der Akademie und unter Hofmaler Stieler seine

Ausbildung zu vollenden. Er blieb mehrere Jahre in München und erfreute sich der Gunst des Herzogs von Leuchtenberg, der ihn Bilder der k. Gallerie copiren liess. Auf Andringen des Marquis v. Corberon, dem er Zeichnenunterricht ertheilt hatte, begab er sich 1825 nach Paris; seine kleinen geistvollen Aquarellportraits erregten in den kunstliebenden Kreisen der französischen Hauptstadt bald lebhaftes Aufsehen und Fechner hat mit Ausnahme kleiner Besuchsreisen zu seiner Familie Paris nicht wieder verlassen. — Verheirathet war er nie.

Fechner's eigentliches Feld war die Portraitmalerei, in Oel wie in Aquarell, doch that er sich auch mit einigen Historienbildern und Genrestücken: Vision des Evangelisten Johannes, christliche Belehrung, eine Seifenbläserin etc. hervor; am besten gelangen ihm feine weibliche und kindliche Gestalten mit leicht hingeworfener Zeichnung und geistreich aufgetragenen Aquarellfarben. Seine künstlerische Richtung hatte durch seinen dauernden Aufenthalt in Paris eine von seinen Jugendstudien ziemlich abweichende Bahn eingeschlagen, öfters war von seiner Rückkehr auf deutschen Boden die Rede, doch hatte er sich zu tief in den französischen Geschmack und einige angenehme Kreise des Pariser Adels eingelebt.

Seine Radirungen, feine Erzeugnisse einer geistreichen Nadel, mit geschmackvoller Eleganz vorge tragen, entstanden in den letzten Jahrzehnten seines Lebens; sie sind, mit Ausnahme von ein Paar verworfenen Platten, bei Kunsthändler Börner in Leipzig erschienen unter dem Titel: Radirungen von Ernst (falsch für Eduard) Fechner in Paris. X Blatt. f.

Ausser der Radirung beschäftigte sich Fechner auch mit der Lithographie in Portraits, Genrebildern und weiblichen Idealgestalten. Für das Münchener und Schleisheimer Galleriewerk zeichnete er 1826 auf

Stein ein Portrait nach L. da Vinci für die Schrift „Jugendblüthen, weibliche Idealgestalten etc.“ Ein Verzeichniss können wir nicht geben, da die Mehrzahl der Blätter, in Paris entstanden, nicht nach Deutschland gekommen ist.

DAS WERK DES E. FECHNER.

RADIRUNGEN.

I. Der Künstler selbst.

Höhe der Platte 263 Mm., Breite 172 Mm.

Halbfigur in Profil nach links gekehrt, an einem Tische sitzend, auf welchen er den linken Arm stützt, während er in der Rechten den Crayonstift oder die Radirnadel hält; er wendet das bartlose Gesicht gegen den Beschauer, sein dünnes Haar ist glatt gestrichen. Ohne Namen und Bezeichnung. — Selten, weil die Platte als ungenügend verworfen ward.

2. Napoleon I.

Höhe des Ovals 112 Mm., Breite 83 Mm.

Höhe der Platte 235 Mm., Breite 195 Mm.

Ohne den Namen des Dargestellten. —

Nach einer nach der Natur gemalten Aquarelle von *Muneret*. Der Kaiser in seinem gewöhnlichen militairischen Rock ist im Brustbild von vorn dargestellt, er wendet den Blick nach rechts. Seine Brust zieren drei Orden. Sein Kopf ist entblösst. Der Hintergrund ist wolkig schattirt. Unter dem Oval: *E. Fechner sc. a. f. 1849.*

3. Marie Wieck.

Höhe der Platte 283 Mm., Breite 220 Mm.

Bekannte Pianistin, geboren 1832. Kniestück, sitzend, etwas nach links gewendet, sie stützt das Kinn auf die Hand und blickt geradeaus. Sie ist mit einem dunkeln Rock bekleidet, ein leichtes Tuch oder eine Mantille ist von den Schultern auf das Armgelenk herabgesunken. Links unten: *E. Fechner fecit*, in der Mitte: *Marie Wieck*. Ohne Einfassungslinien.

Die ersten Abdrücke sind vor der Schrift, die Probedrucke sind vor den Punkten des Granirstahls rechts an der Wand, sowie vor den Arbeiten der Schneidenadel.

4. Cäcilie Wieck.

Höhe der Platte 163 Mm., Breite 135 Mm.

Schwester der Vorigen, in jugendlichem Alter, Brustbild, von vorn, mit langen geflochtenen Haarzöpfen, welche vor der Brust herabhängen; sie blickt nach rechts; den Hals schmückt ein dunkles Band, an welchem ein Edelstein hängt. Rechts unten Fechner's Name 1848. Ohne den Namen der Abgebildeten und ohne Einfassungslinien.

In den Probedrücken scheint der Name des Künstlers, in kräftigeren Charakteren ausgedrückt, in der Mitte unten zu stehen, man sieht noch Spuren desselben trotz der Anwendung des Polirstahls.

5. Junges Mädchen.

Höhe der Platte 175 Mm., Breite 115 Mm.

Unbenanntes Portrait eines jungen Mädchens; anmuthiges, liebliches Gesicht. Brustbild, halb in Profil nach rechts, mit einem Herz und Kreuz an einem Band um den entblösten Hals und dünnem Umschlagetuch um die Schultern. In der Mitte unten: *E. Fechner* 1848. Ohne Einfassungslinien.

6. Das Mädchen aus dem bayerischen Hochgebirge.

Höhe der Platte 265 Mm., Breite 180 Mm.

Junges sitzendes Mädchen in Profil nach rechts, mit einer Pelzmütze auf dem Kopf, dunkelm Tuch um den Hals, gemustertem Mieder und einer Schürze über dem Rock bekleidet, in Hemdsärmeln, die Hände im Schooss in einander gelegt. Unten gegen links: *E. Fechner* 1851. Ohne Einfassungslinien.

7. Des Künstlers Mutter.

Höhe der Platte 153 Mm., Breite 110 Mm.

Alte Frau mit einer Brille auf der Nase, einer Tüllhaube auf dem Kopf und mit einem Umschlagetuch, in Profil nach rechts, die nur halb angedeuteten Hände in einander gelegt. In der Mitte unten in Spiegelschrift *Fechner's Name* 1849. Ohne Einfassungslinien.

8. Dieselbe, lesend.

Höhe der Platte 168 Mm., Breite 127 Mm.

Kniestück, nach rechts gekehrt, in einem Lehnstuhl sitzend, mit einer Brille auf der Nase, in einem Buche lesend, das sie mit ihrer Rechten auf dem Schoosse hält, während sie mit der Linken im Begriff ist ein Blatt umzuwenden. Links unten: *E. Fechner* 1848. Ohne Einfassungslinien.

9. Die Schwester des Künstlers.

Höhe der Platte 160 Mm., Breite 110 Mm.

Junges Mädchen, Brustbild, der Kopf in Profil, der Körper von vorn, mit einem gestreiften geknoteten Halstuch, das den gestickten Kragen festhält. In der Mitte unten *Fechner's Name* in Spiegelschrift. Ohne Einfassungslinien.

10. Th. Fechner.

Höhe der Platte 160 Mm., Breite 117 Mm.

Professor an der Universität Leipzig, mit Schriftsteller-namen *Dr. Mises*, Bruder des Künstlers. Brustbild, fast nur

in Umrissen vorgetragen, in Profil nach rechts, mit krausem Haar und mit einem Rock mit dickem wulstigen Kragen bekleidet. Unten links: *E. Fechner*. Ohne Namen des Dargestellten und ohne Einfassungslinien.

II. Tänzergruppe nach Watteau.

Höhe der Platte 258 Mm., Breite 190 Mm.

Drei Figuren, Pierrot, links stehend von vorn, und zwei Mädchen, das eine, in der Mitte, ein wenig nach links geneigt, hebt ihr Kleid leicht mit beiden Händen, das andere rechts, in Profil nach rechts während der Kopf gegen den Beschauer gewendet ist, stützt die Rechte auf die Hüfte und fasst mit der Linken den Rand ihres Hutes. Unten: *E. Fechner sc.* 1849. Ohne Einfassungslinien.

INHALT

des Werkes des E. Fechner.

Der Künstler selbst	1
Napoleon I.	2
Marie Wieck	3
Cäcilie Wieck	4
Junges Mädchen	5
Das Mädchen aus dem bayerischen Hochgebirg	6
Des Künstlers Mutter	7
Dieselbe, lesend	8
Die Schwester des Künstlers	9
Th. Fechner	10
Tänzergruppe nach Watteau	11